

# Was ist der Weg des Lichts?



Auf dem Wege mit dem Auferstandenen in einer neuen Weise die Osterfreude im dritten Jahrtausend zu gehen, hin zu Christus, der Mittelpunkt des Weltlebens ist.

Das Ostermysterium ist das Zentrum vom Leben Christi. Dieses spielt sich in den zwei Phasen von Tod und Auferstehung ab. Die gemeinverständliche Vermittlung des ersten Aktes ist der Kreuzweg (via crucis).

Gemäß dem Zweiten Vatikanischen Konzil wird die Notwendigkeit der volkstümlichen Vermittlung des zweiten Aktes - der Lichtweg (via lucis) - wiederentdeckt.

Heute mehr denn je besteht die Notwendigkeit, dass das Volk diesen Weg als den seinigen empfindet.

Ostern soll nicht mehr nur ein Festtag im Kalender sein, sondern ein Lebensstil.

Der Kreuzweg steht dem Lichtweg symmetrisch gegenüber: entlang der vierzehn, den Bibelstellen entsprechenden Stationen,

von der leeren Grabstätte weg, dem ersten Zeichen von Ostern, bis hin nach Pfingsten, dessen uranfängliche Folge der geistgewirkten Kirche, führt der Weg.

So wie der Kreuzweg gemäß der Vorsehung in Begleitung von Maria, der Schmerzensreichen mit dem leidenden Sohn, vorgezeichnet worden ist, so bleibt die Jesusmutter auf dem Lichtweg bei uns, die vom Auferstandenen Sohn getröstete Frau.

Seit Jahrhunderten hat die Kirche die Antiphon "Regina coeli laetare Halleluia" gesungen, und neuerdings hat sie Texte der eucharistischen Zelebration zu Ehren der "in der Auferstehung freudigen Maria" verfasst. Andererseits wurde der ehrwürdigen Tradition des Marienrosenkranzes ein dritter Teil hinzugefügt, welche alle Episoden aus dem Leben Christi betrachtet, die auf seine Verklärung in der Auferstehung hinweisen. Sind diese Geheimnisse nicht etwa eine Zusammenfassung des Lichtwegs, welche auch die natürliche Entwicklung, die vom Ostern des Sohnes Gottes bis zum Ostern der Gotteskinder reicht?

Die Oster-Madonna, die das dritte Jahrtausend einweihet, möge uns längs der vierzehn Stationen des Lichtweges begleiten.

Und der Lichtweg selbst möge alltäglicher Weg der Hoffnung werden.

## HINWEISE

Jede Station gliedert sich in drei Phasen:

1. Verkündung der Bibelstelle
2. Erklärendes Kommentar (**G1**)
3. Anwendung auf den Menschen von heute (**G2**)

Je nach der zur Verfügung stehenden Zeit kann man

- die ganze Erklärung verfolgen
- zwischen Erklärung (**G1**) und Aktualisierung (**G2**) wählen.

Die Prozession wird von drei Messdienern eingeleitet.

Einer trägt die angezündete Osterkerze;

der zweite das Evangeliar, aufgeschlagen

auf den Erzählungen über die Auferstehung

der dritte trägt einen Blumenstrauß, Zeichen des Lebens,

oder eine Ikone des Auferstandenen Christus.

Der Vorsitzende der **Gemeinde (P)** begleitet sie;

Die **Lektoren (L)** können im Ambon halten

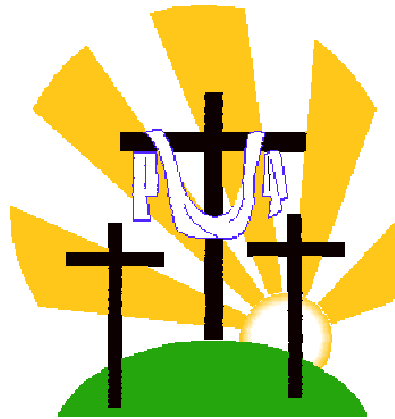
und auch die **Führer (G1 und G2)**.

Die Teilnehmer (A) folgen den Weg oder,

je nach Zweckmäßigkeit, verbleiben in den Bänken.

Die Gesänge werden frei von der Gemeinde oder von der Gruppe ausgewählt.

# Einführung



## Gesang

**P** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**A Amen**

**P** Das Leben ist ein unaufhörlicher Weg. Auf diesem Weg sind wir nicht allein. Der Auferstandene hat versprochen: "Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende" (*Mt, 28,20*). Das Leben muss ein Weg der ständigen Auferstehung sein. Wir sind hier versammelt, Brüder und Schwestern, um uns unseres Lebens als dem Osterweg mit dem Auferstandenen, der unsere Schritte erleuchtet, bewusst zu werden. Einst sagte ein Schriftgelehrter zum Meister: "Ich will dir folgen, wohin du gehst" (*Mt, 8,19*). Wohin du gehst: den Kreuzweg auf den Golgotha, dem Osterweg nach Pfingsten hin. Wir werden die Auferstehung als Quelle des Friedens, als Keimquelle der Freude, als Antrieb zur Erneuerung der Geschichte wieder entdecken. Wir werden sie im Bibeltext verkündigt hören, im Geistigen Erlebnis kommentiert, in der Aktualisierung unserer Tage erweitert. Das ist das "Heute" Gottes.

*(Meditationspause)*

**A** Erfreue Dich, Mutter des Lichtes:  
Jesus, Sonne der Gerechtigkeit  
die Finsternis des Grabes besiegend  
erleuchtet das ganze Universum.  
Halleluia.

**P** Lasset uns beten. Verbreite über uns, o Vater, das Licht des Geistes, damit wir in das Ostermysterium Deines eingeborenen Sohnes eindringen können, welches das wahre Schicksal des Menschen zeichnet. Welches nicht das Ende von Allem, sondern der Neuanfang von Allem ist. Denn Dein ist das letzte Wort, o Vater, der Du uns Kinder vom Tod zum Leben führst. Gib uns den Geist des Auferstandenen und lasse uns der Liebe fähig werden. So werden wir wahre Zeugen Seiner Auferstehung.

**A Amen**

Erste Station

# Jesus ersteht vom Tode auf



**P** Wir beten Dich an, auferstandener Jesus und wir loben Dich.

**A** Denn mit Deinem Ostern hast Du der Welt das Leben gegeben.

**L** Aus dem Matthäusevangelium (Mt, 28, 1-7)

**P** Als der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria von Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein zur Seite und setzte sich darauf. Seine Gestalt war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. Die Wachen aber erschrakten aus Furcht vor ihm und fielen wie tot zu Boden. Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stelle, wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er auferstanden ist von den Toten; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

**G1** Nach dem Sabbat der Festtag. Nach der Erwartung in der Finsternis das Licht. Aus dem Schosse der Nacht bricht das Morgenrot hervor; das einzige unter vielen, das erste von allen, das österliche Morgenrot, der Anfang eines Tages, der kein Abendrot kennt. Es weiht den neuen Menschen ein: gestern gekreuzigt, heute auferstanden, um endlos zu leben. Das Erdbeben, das blendende Weiß wie das des Schnees, das Licht wie auf dem Berg Tabor, das sind Zeichen der Offenbarung Gottes. Er wälzt alles weg, so wie den Grabstein: "Alle Dinge mache ich neu" (Offb 21,5). Gott ist Neuheit, ist "immer alte und immer neue Schönheit", ist ewige Jugend, er will uns für immer jung. Mit der Taufe hat Er uns den Keim der Jugend verliehen. Wir sind Träger der Neuheit. Die Frauen, Anhängerinnen des Meisters, tragen in ihren Händen Gefäße mit Kräutern für einen Toten. Der Engel verkündet Neuheit für das Leben. "Fürchtet euch nicht". Seit jeher erwartete der Mensch diese Nachricht: der Tod ist tot. Das Leben ist ausgebrochen.

**G2** Der Mensch von heute läuft immer noch Gefahr, zu den Gräbern zu laufen, um das Leben einzubalsamieren. Es ist einfacher zu weinen als zu planen. Es ist dringlich, sich von dieser vom Morgengrauen dieses Tages ohne Ende gebrachten Neuheit neu bekehren zu lassen. Die "neue Evangelisation" hat für die Menschen von heute Ostern als Mittelpunkt: in einer hoch informierten Welt laufen wir Gefahr, in den Kommunikationen zu ersticken. Diese Osterbotschaft kann versunken bleiben. Man muss sie in den Mittelpunkt des Herzens des Menschen und seines ganzen Lebenssystems bringen. Sie verleiht einer jeden Eroberung den Geschmack. Was würde die schönste Neuigkeit nützen, wenn es nicht diese gute Botschaft gäbe, nämlich dass der Tod nicht das letzte Wort hat?

**A** Erfreue Dich, Mutter und Jungfrau;  
Christus ist auferstanden, Halleluja.

**P** Jesus ist auferstanden, die Welt verlangt danach, von neuem evangelisiert zu werden. Die neue Evangelisation beruhigt das von so vielen Botschaften verwirrte Herz. Sie lässt die stets neue Botschaft wiedererklingen. Und lässt die Frauen zu begeisterten Verkünderinnen der Wurzeln des neuen Lebens werden: Dein Ostern. Es bewirkt eine Verpflanzung: neuer Kopf, neues Herz, neues Leben. Lasse uns denken so wie Du denkst, lasse uns lieben so wie Du liebst, lasse uns planen so wie Du planst, lasse uns dienen, so wie du dienst.

**A** Amen

**A** O Maria, Tempel des Heiligen Geistes  
führe uns als Zeugen des Auferstandenen  
auf dem Wege des Lichtes.

Zweite Station

# Die Jünger finden das Grab leer vor



**P** Wir beten Dich an, Auferstandener Jesus und wir loben Dich.

**A** Denn mit Deinem Ostern hast Du der Welt das Leben gegeben.

**L** Aus dem Johannesevangelium (Joh 20, 1-9)

Am ersten Tag der Woche kommt Maria von Magdala früh, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggewälzt war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sprach zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grab, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus, und sie kamen zum Grab. Es liefen aber die zwei miteinander, und der andere Jünger lief voraus, schneller als Petrus, und kam zuerst zum Grab, schaute hinein und sah die Leinentücher liegen; er ging aber nicht hinein. Da kam Simon Petrus ihm nach und ging in das Grab hinein und sah die Leinentücher liegen, aber das Schweiß Tuch, das Jesus um den Haupt gebunden war, nicht bei den Leinentüchern liegen, sondern daneben, zusammengewickelt an einem besonderen Ort. Da ging auch der andere Jünger hinein, der zuerst zum Grab gekommen war, und sah und glaubte. (Denn sie verstanden die Schrift noch nicht, dass er von den Toten auferstehen müsste.)

**G1** Welch eine Aufregung um ein Grab herum.

Nachdem sie den umgewälzten Stein erblickt hat, läuft Maria von Magdala in die Stadt. Petrus und Johannes laufen zum Grab, wo der Leichnam eilig niedergelegt worden war, weil das Pascha-Fest bevorstand (Joh 19,42). Ein ungewöhnlicher Anblick in einem frischen Grab: Leinentücher am Boden und Schweiß Tuch in einer Ecke. Die Leute bewegen sich aufgeregt um das Grab herum und versuchen zu verstehen. Das Neue flösst Angst ein. Johannes beginnt, an die Allmächtigkeit Gottes zu glauben. Gott vermag, Gott will, Gott tut. Vermag, weil Er allmächtig ist, Gott will, weil Er Vater ist, Er tut, weil Er treu ist.

**G2** Der Mensch von heute ist vom Tode geängstigt und deswegen verdrängt er ihn: aber Wissenschaft, Technik und Fortschritt versetzen nur die Pflöcke, und der Tod bleibt unsterblich.

Das Grab verschluckt die Hoffnungen des Menschen selbst nachdem er auf dem Mond gelandet ist. Unglücklich wäre die Geschichte, wenn der beigesetzte Gerechte weiterhin in jenem Grab in Jerusalem zurückgeblieben wäre; das wäre der Sieg des Bösen und nicht des Guten, der Finsternis und nicht des Lichtes, des Nichts und nicht des Seins gewesen. Dieses in der Geschichte verpflanzte Absurde würde die ganze Geschichte, würde die unschuldig Leidenden, würde die im Untergeschoss der Zeit begrabenen Unterdrückten zum Absurdum machen. Wenn der Mensch diesen Hausschlüssel verliert, so schlägt er den Pfad zum Absurden ein.

**A** Erfreue Dich, Jungfrau Mutter:

**Christus ist auferstanden. Halleluja.**

**P** Nur Du, Auferstandener Jesus, führst uns zur Freude des Lebens zurück. Nur Du zeigst uns ein Grab, dessen Inneres sich entleert hat. Bring uns zur Überzeugung unserer Ohnmächtigkeit dem Tode gegenüber, wenn dieser ohne dich ist. Lasse uns voll und ganz auf die Allmächtigkeit der Liebe vertrauen, die den Tod besiegt.

**A** Amen

**T O** Maria, Tempel des Heiligen Geistes

**führe uns als Zeugen des Auferstandenen  
auf dem Wege des Lichtes.**

### Dritte Station

## Der Auferstandene offenbart sich der Magdalena



**P** Wir beten Dich an, Auferstandener Jesus und wir loben Dich.

**A** Denn mit Deinem Ostern hast Du der Welt das Leben gegeben.

### **L** Aus dem Johannesevangelium (Joh 20, 11-18)

Maria (von Magdala) aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, schaute sie in das Grab und sah zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häuptern und den anderen zu den Füßen, wo sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten. Und sie sprachen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie sprach zu ihnen: Sie haben meinen Herren weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sah Jesus stehen und wusste nicht, dass es Jesus ist. Jesus sprach zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie glaubte, es sei der Gärtner, und sprach zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast; dann will ich ihn holen. Jesus sprach zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und redete ihm auf hebräisch an: Rabbuni!, das heißt: Meister! Jesus sprach zu ihr: Rühre mich nicht an! denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Maria von Magdala ging hin und verkündete den Jüngern: Ich habe den Herrn gesehen, und das hat er zu mir gesagt.

**G1 Johannes und Petrus**, nach Jerusalem zurückgekehrt, erwarten irgendetwas Neues. Maria von Magdala dagegen verharrt dort: durch den Tränenschleier beobachtet sie das Grab. Den Engeln, die sie befragen, nennt sie den Grund ihres Weinens: "Sie haben ihn weggenommen". Sie ist vom Schmerz wie gelähmt. Jesus, noch unerkannt, ruft sie beim Namen: "Maria". Das Herz der Magdalena entflammt sich, das Antlitz leuchtet vor Freude auf, der Geist entflammt sich: Er ist es, der, ihren Namen mit jenem einzigartigen Akzent ausspricht, mit dem ihm eigenen Schwung. Maria, beim Namen gerufen, antwortet mit jenem anderem Namen, voller Liebe und unendlichem Respekt: "Meister".

**G2 Die heutige Welt** hat noch viel zu lernen. Die Frau, die nicht für geeignet gehalten wird, die Bibel anzuhören, der es juristisch verwehrt ist, Zeugnis abzulegen, wird zur ersten Zeugin der Auferstehung auserkoren. Die Geschichte beginnt, sich im Gegensinne zu drehen. Der Auferstandene vertraut einer Frau eine Aufgabe an: den Verkündern die gute Botschaft zu verkünden, auszurufen, dass das Leben lebendig ist; der Weg, der seit Jahrhunderten mehr der Hälfte der Menschheit, nämlich den Frauen, versperrt war, wird endlich geöffnet. Mit dem Reichtum ihrer Weiblichkeit wird die Frau in der Kirche die Bewahrerin der Freude und des Lebens. Sie ist die neue Eva für die neue Ära des dritten Jahrtausends.

### **A** Erfreue Dich, Jungfrau Mutter:

**Christus ist auferstanden. Halleluja.**

**P** Du, Auferstandener Jesus, rufst mich, weil Du mich liebst. In meinem Alltag kann ich Dich erkennen, so wie Dich Magdalena erkannt hat. Du sagst zu mir: "Gehe hin und verkünde meinen Brüdern". Hilfe mir, die Wege der Welt zu begehen, in meiner Familie, in der Schule, im Büro, in der Fabrik, in den Freizeitstätten, um die große Aufgabe zu erfüllen, welche die Verkündung des Lebens ist.

**A** Amen

### **A** O Maria, Tempel des Heiligen Geistes

**führe uns als Zeugen des Auferstandenen  
auf dem Wege des Lichtes.**



## Vierte Station

# Der Auferstandene auf dem Weg nach Emmaus



**P** Wir beten Dich an, Auferstandener Jesus und wir loben Dich.

**T** Denn mit Deinem Ostern hast Du der Welt das Leben gegeben.

**L** Aus dem Lukasevangelium (Lk 24, 13-19.25-27)

Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das von Jerusalem etwa zwei Wegstunden entfernt war; dessen Namen ist Emmaus. Und sie redeten miteinander von all dem, was geschehen war. Und als sie so redeten und sich miteinander besprachen, kam Jesus zu Ihnen und ging mit ihnen. Aber ihre Augen wurden gehalten, so dass sie ihn nicht erkannten. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen. Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: „Bist du der einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist?“ Und er sprach zu ihnen: „Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Taten und in Worten vor Gott und vor allem Volk;(.....)Und er sprach zu ihnen: Begreift ihr denn nicht, wie schwer fällt es euch, all das glauben, was die Propheten gesprochen haben! Musste nicht Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? Und ausgehend von Moses und allen Propheten legte er ihnen dar, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war.

**G1 "Ich bin der Weg"** hatte Jesus gesagt. Er, der Weg von Gott zum Menschen, geht die finsternen Gassen der in ihrem Inneren zerfleischten und in ihrem Äußeren zerrissenen Menschheit. Wir finden das Emblem dieser Kreuzung der lichtvollen Schritte Jesu und der schwankenden Schritte des Menschen auf dem Weg, der nach Emmaus führt, am Morgen des Tages der Auferstehung. Der Auferstandene, der Weg Gottes zum Menschen, wird nun der Weg des Menschen zu Gott. Es war der Tag des Lichtes und die Jünger blieben blind. Es war der Tag der Freude und die Jünger blieben traurig. Es war der Ostertag und die Jünger blieben wie tot. Gott folgt dem Menschen auf seinen Wegen, weil er sich um den Menschen müht. Jesus ist der unerkannte Gott in Emmaus und wird zu unserem Weggefährten. Er schlägt nicht das Glas unserer Fenster ein, sondern klopft an, wartet, tritt ein, hört zu, fragt. Dann, mit geduldiger Pädagogik, erklärt er, d.h. er erklärt sich.

**G2 Die Menschen unserer Zeit**, voller Geldmittel und Bequemlichkeiten, erdrückt unter der Last der Traurigkeit. Dennoch ist ein großer Unterschied zwischen dem Grund des Traurigseins der beiden Jünger von Emmaus und dem seiner heutigen Jünger. Die beiden waren traurig, weil Er tot war; wir bleiben traurig, obwohl wir wissen, dass Er lebt. Wir sind wie gelähmt vor all dem, was geschieht. Wir haben uns nicht auf das Wesentliche konzentriert. Gott folgt uns auf unseren Wegen, Er nimmt uns an, Er nimmt uns an von neuem, Er überrascht uns, Er versteht uns und wir haben mangelndes Vertrauen zu Ihm. Mit den beiden Jüngern tat Jesus so, als ob er die Reise fortsetzen würde. Gottes Erscheinen stellt einen Antrieb für den Menschen dar. Gottes Schweigen äußert sich auch mit dem Einschlagen eines Weges, der von dem, auf dem wir mit Ihm nachfolgten, abweicht; äußert sich mit dem Hervorrufen von Gefühlen des Widerstrebens, des Unbehagens, des Verdrusses.

**A** Erfreue Dich, Jungfrau Mutter:

**Christus ist auferstanden. Halleluja.**

**P** Bleibe bei uns, Auferstandener Jesus: es wird Abend. Wir werden Dir eine Bleibe geben. Wir werden Dir einen Teller geben. Wir werden Dir Wärme geben. Wir werden Dir Liebe geben. Bleibe bei uns, Herr: der Abend des Zweifels und der Angst bedrückt das Herz eines jeden Menschen. Bleibe bei uns, Herr: und wir werden in Deiner Gesellschaft sein und das genügt uns. Bleibe bei uns, Herr, denn es wird Abend. Und lasse uns Zeugen Deines Ostern werden.

**A** Amen

**A** O Maria, Tempel des Heiligen Geistes

**führe uns als Zeugen des Auferstandenen  
auf dem Wege des Lichtes.**

## Fünft Station

# Der Auferstandene offenbart sich beim Brechen des Brotes



**P** Wir beten Dich an, Jesus Christus, und wir loben Dich.

**A** Denn mit Deinem Ostern hast Du der Welt das Leben gegeben.

**L** Aus dem Lukasevangelium (Lk 24,28-35)

Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen, und er tat, als wollte er weitergehen. Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihren Augen. Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt. Diese sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was auf dem Wege geschehen war und wie sie ihn beim Brechen des Brotes erkannt hatten.

**G1 Der Herr betritt die Herberge.** Der dringlichen Einladung der beiden folgend, setzte Er sich zum ersten mal nach der Auferstehung zu Tisch. Das erste Abendmahl des irdischen Jesus ist das Kosten des ewigen Mahls des Reiches im Himmel. Die Bestimmung des Menschen ist das Mahl, das heißt die Kommunion mit Gott und den Kindern Gottes. Die beiden vom Meister auf dem Weg durch die Lektüre der Bibel vorbereiteten Jünger öffnen die Augen beim Brechen des Brotes. Der Glaube vervollständigt die Öffnung des Herzens. Er ist es, der Herr. Emmaus ist ein langsamer Erkennungsprozess. Da ist die Leitung des Meisters zum Kern des Wortes. Und dann die Geste des Meisters in der Verwirklichung des Wortes: das Abendmahl.

**G2 Der moderne Mensch** hat das Kommunikationsnetz vervielfältigt, aber hat nicht die Tore des Herzens eröffnet. Es ist notwendig, die Emmaus-Schule zu besuchen. Jedes mal wenn wir die Tore des Herzens dem Anderen, dem Unbekannten, dem Fremden öffnen, finden wir die Tore des Herzens Gottes geöffnet, das Transzendente. Mit ihrer Liebesgeste bereiten sich die beiden von Emmaus auf das höchste Erlebnis der Liebe vor: das Abendmahl: sie bereiten sich auf die Erkenntnis der Liebe vor: das Wiedererkennen. Wenn die Menschen von heute wieder beginnen die Kleinen, die Armen, die Entfernten, die Unterdrückten, all jene die, obwohl sie zur gleichen Sippe gehören, zu lieben, sind sie Gotteskinder, wenn auch unbekannt; allein nun werden sie ihre verbundenen Augen freimachen. Und sie werden die Liebe erblicken, d.h. sie werden den Auferstandenen, den auf allen Wegen "auf der Lauer liegenden" Gott, erfahren.

**A** Erfreue Dich, Jungfrau Mutter:

**Christus ist auferstanden. Halleluja.**

**P** Auferstandener Jesus: bei Deinem letzten Abendmahl als irdischer Mensch hast Du in der Fußwaschung den einzigen Weg gezeigt, um an der Eucharistie teilzunehmen. Bei deinem ersten Abendmahl, hast Du in der Gastfreundlichkeit dem Anderen gegenüber die Voraussetzung der Kommunion mit Dir setzen wollen. Herr der Ehre, helfe uns, unsere Feiern vorzubereiten, mit dem Waschen der müden Füße der Letzten, mit der Aufnahme der "Armen, Verkrüppelten, Lahmen und Blinden" (Lk 14,13) im Herzen und in den Häusern, der Bedürftigen von heute, die kein anderes Erkennungszeichen haben als dieses, dass sie Dein lebendiges Abbild sind.

**A** Amen

**A** O Maria, Tempel des Heiligen Geistes

**führe uns als Zeugen des Auferstandenen  
auf dem Wege des Lichtes.**

## Sechste Station

# Der Auferstandene zeigt sich lebendig den Jüngern



**P** Wir beten Dich an, Auferstandener Jesus, und wir loben Dich.

**A** Denn mit Deinem Ostern hast Du der Welt das Leben gegeben.

**L** Aus dem Lukasevangelium (Lk 24,36-43)

Als sie aber davon redeten, trat Jesus selbst, mitten unter sie und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! Sie erschrecken aber und fürchteten sich und meinten, sie sähen einen Geist. Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so erschrocken, und warum kommen solche Gedanken in euer Herz? Seht meine Hände und meine Füße, ich bin es selber. Fasst mich an und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, dass ich sie habe. Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen Hände und Füße. Als sie aber trotz der Freude noch nicht glaubten und sich wunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen? Und sie legten ihm ein Stück gebratenen Fisch vor. Und er nahm es und aß vor ihnen.

**G1 Der Auferstandene** ist ein geduldiger Meister auf dem Weg nach Emmaus so wie im Saal des letzten Abendmahls. Ein Zug seiner Osterpädagogik: durch das Wort und die Gesten führt Er die Seinigen zur Überzeugung der Wahrheit der Auferstehung. Er führt sie von der anfänglichen Angst zur unaufhaltbaren Freude. "Fasst mich an und seht" (Lk 24, 39). Das Verbum, das er gebraucht, bezeichnet das Erlebnis mit Fingerspitzengefühl: Es wird das Verbum des Realismus der christlichen Botschaft. In seinem ersten Brief verwendet es Johannes: "Wir haben Ihn mit unseren Händen angefasst" (1 Joh 1,1). Der Auferstandene ist kein Schatten. Die Auferstehung ist kein Märchen. Ostern ist kein Mythos. Der Auferstandene ist lebendig. Der Auferstandene ist wahrhaftig. Er ist das wahre Zeichen des lebendigen Gottes. Er ist die Kraft Seiner Liebe. Der Auferstandene ist das Zeichen des Menschen: sein Sieg über den Tod, welcher immer erträumt und niemals erlangt worden war. Das Schöne des Lebens, das lebt, wird hier wahr. Und steht vor dem Menschen. Tastbar wie das Fleisch eines neugeborenen Kindes. Die Welt braucht diese Osterpädagogik.

**G2 Der Mensch** von heute wartet darauf, den der Zeichen kundigen Zeugen des Auferstandenen zu begegnen. Die Welt muss die Liebesnarben der Kirche des Auferstandenen berühren können. Pädagogik ist ein Gewebe aus Geduld. Ist Vermögen der Intelligenz. Ist Geschicklichkeit der Erfahrung. Wir brauchen die Vertrautheit mit dem Auferstandenen auf den Wogen des Gebetes, des Wortes und der Eucharistie. Notwendig ist auch der Einklang mit der heutigen Welt: mit seinen Armseligkeiten und Ratlosigkeit, seinen Ängsten und seinen Hoffnungen und seinen Werten auf die Zukunft.

**A** Erfreue Dich, Jungfrau Mutter:  
Christus ist auferstanden. Halleluja.

**P** Auferstandener Jesus, wir bewundern Dich für Deine Geduld in der Passion: das Schweigen. Wir bewundern Dich für Deine Geduld in der Auferstehung: deine Pädagogik. Gib uns, die wir als Menschen unserer Zeit alles und sofort wollen, die Fähigkeit einer Liebe, die zu warten fähig ist, die im Gebet tätig sein kann. Du bist lebendig und bist kein Geist. Gib uns die Fähigkeit, Dich als Lebendigen zu sehen (Offb 1,18). Und befreie uns von den Phantasiegebilden, die wir von Dir errichten. Mach uns fähig, uns als Deine Zeichen darzustellen. Die Welt erwartet sie, um glauben zu können.

**A** Amen

**A** O Maria, Tempel des Heiligen Geistes  
führe uns als Zeugen des Auferstandenen  
auf dem Wege des Lichtes.



### Siebte Station

## Der Auferstandene verleiht die Macht, Sünden zu vergeben



**P** Wir beten Dich an, Auferstandener Jesus, und wir loben Dich.

**A** Denn mit Deinem Ostern hast Du der Welt das Leben gegeben.

**L** Aus dem Johannesevangelium (Joh 20, 19-23)

Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herren sahen. Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und als er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

**G1 Der Heilige Geist:** das ist die erste Ostergabe, die der Auferstandene, nun als Herr, zusammen mit dem Vater als höchste Gabe bietet. Das ist deren ewiger Liebesbund. Das ist deren "unendlicher Kuss". Das ist deren gegenseitige Freude. Das ist deren Fest, ohne Schatten. Der Geist ist symbolisiert durch den Atem, der der Lebenshauch ist, der aus der Tiefe der Brust ausgeht. So wie der Geist, der aus der Tiefe der Brust quillt. So wie der Geist, der aus der Tiefe des Lebens des Vaters und des Sohnes quillt. Denn der Auferstandene teilt hier den Frieden, Shalom, mit: die Vergebung der Sünden. Der Geist ist die perfekte Harmonie zwischen Vater und Sohn. "So sehr hat der Vater die Welt geliebt, dass er seinen Sohn gab" (Joh 3,16). Sowohl der Vater als der Auferstandene Sohn haben unsere Welt so geliebt, dass sie ihren Geist gegeben haben. Hier kommt man auf den Grund der Liebe, die gibt und vergibt.

**G2 Der Mensch von heute braucht Leben.** Die ganze Welt braucht also den Geist. Leben und Friede des Vaters, des Sohnes und des Geistes. Wir, obwohl wir unsere Mittel zum Leben so vermehrt haben, haben die Lebensfreude erlöschen lassen. Wir haben so viel Leben im Keime erlöschen lassen. Wir haben den Sinn des Lebens erlöschen lassen. Wir, obwohl wir die Instrumente der Mitteilung so vermehrt haben, befinden uns in der kalten Anonymität und in der beängstigenden Kontaktarmut. Obwohl wir unser Gesamteinkommen erhöht haben, befindet sich zwei Drittel der Welt in totaler Armut. Die Gier des Habens im Norden der Welt verursacht Hunger an Gütern im Süden der Welt. Aber es ist möglich, aufzuerstehen. Die Kirche des Auferstandenen hat die Macht, unsere Sünden, unsere Verschlossenheit und unser Egoismus zu vergeben.

**A** Erfreue Dich, Jungfrau Mutter:

**Christus ist auferstanden. Halleluja.**

**P** Komm', o Heiliger Geist. Du, erste Gabe des Auferstandenen Jesus und sei die Begeisterung des Vaters und des Sohnes in uns, die wir uns in der Langeweile und in der Finsternis aufhalten. Du, Harmonie des Vaters und des Sohnes, bringe uns zur Gerechtigkeit und zum Frieden: befreie uns aus unseren Todeskapseln. Du, ewiges Leben des Vaters und des Sohnes, hauche über diese ausgedörrte Knochen und führe uns von der Sünde zur Gnade. Du, Jugend des Vaters und des Sohnes, lasse uns ewig jung werden, lasse uns begeisterte Menschen werden, lasse uns des Ostern kundig werden.

**A** Amen

**A** O Maria, Tempel des Heiligen Geistes

**führe uns als Zeugen des Auferstandenen  
auf dem Wege des Lichtes.**

## Achte Station

# Der Auferstandene bestätigt Thomas den Glauben



**P** Wir beten Dich an, Auferstandener Jesus, und wir loben Dich.

**A** Denn mit Deinem Ostern hast Du der Welt das Leben gegeben.

**L** Aus dem Johannesevangelium (Joh 20, 24-29)

Thomas aber, der Zwilling genannt wird, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Da sagten die anderen Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Wundmale sehe und meinen Finger in die Wundmale lege und meine Hand in seine Seite lege, kann ich es nicht glauben. Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen versammelt, und Thomas war bei ihnen. Kam Jesus, als die Türen verschlossen waren, und trat mitten unter sie und sprach: Friede sei mit euch! Danach sprach er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sprach zu ihm: Weil du mich gesehen hast, Thomas, darum glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

**G1 Thomas, der Ungläubige**, wird an der Hand geführt, um die Wunden eines Auferstandenen Toten zu berühren. Er berührt sie, wirft sich nieder und ruft aus: "Mein Herr und mein Gott!" Jene Narben sind Gottes Beglaubigungsschreiben, sind Gottes Unterschrift unter das Handeln von Jesus von Nazareth. Sie sind die Garantie seiner Erklärungen, in deren Mittelpunkt seine Selbstaussage "Ich bin die Wahrheit. Ich bin das Leben. Ich und der Vater sind eins" (Joh 14,6; 10,30) steht. Hier stößt die Welt auf das wahre Zeichen des lebendigen Gottes. Thomas machte seine Erfahrung im Namen unserer aller. Er wurde aufgefordert, die Wunden für uns alle zu berühren. Und dadurch war er von seinen eigenen Wunden als Ungläubiger genesen. Und durch diese Erfahrung genesen auch wir von unseren Wunden. Und der Glaube erblüht.

**G2 Der moderne Mensch**, gewohnt etwas anzuerkennen, nachdem er sich vergewissert hat, braucht Thomas und seine Erfahrung. Der Auferstandene sagt auch zu den Menschen von heute: berührt mich in der Kirche, berührt mich in den Heiligen. Uns Gläubigen wird die Aufgabe anvertraut, die Zeichen der Auferstehung durch den Einsatz einer Lebenskultur zu vervielfachen. Des wachsenden Lebens kundig, im Namen des Herrn, der den Tod besiegt hat, fördern wir das Leben in all seinem Aufblühen. Die Kirche der Gläubigen ist hauptsächlich in den heutigen Sälen des Letzten Abendmahls glaubhaft. Wenn sie die zu berührenden Wunden vorzeigt, wenn sie Martyrer und Diener vorzeigt, so wird sie sicherlich glaubhaft sein.

**A** Erfreue Dich, Jungfrau Mutter:

**Christus ist auferstanden. Halleluja.**

**P** O Auferstandener Jesus, jeden Tag sagen wir im Glauben "mein Herr und mein Gott". Der Glaube ist nicht der Mittag der Anschauung. Der Glaube ist nicht leicht, macht aber glücklich. Glaube ist, in der Dunkelheit Vertrauen in Dich zu haben. Glaube ist, sich in den Prüfungen Dir anzuvertrauen. Herr des Lebens, vergrößere unseren Glauben. Gebe uns den Glauben, welcher Wurzel Deines Ostern ist. Gebe uns das Vertrauen, das die Blüte dieses Ostern ist. Gebe uns die Treue, die die Frucht dieses Ostern ist.

**A** Amen

**A** O Maria, Tempel des Heiligen Geistes

**führe uns als Zeugen des Auferstandenen  
auf dem Wege des Lichtes.**

### Neunte Station

## Der Auferstandene begegnet den Seinigen am See von Galiäa



**P** Wir beten Dich an, Auferstandener Jesus, und wir loben Dich.

**A** Denn mit Deinem Ostern hast Du der Welt das Leben gegeben

**L** Aus dem Johannesevangelium (Joh 21, 1-9.13)

Danach offenbarte sich Jesus abermals den Jüngern am See Tiberias. Er offenbarte sich aber so: Es waren bei einander Simon Petrus und Thomas, der Zwilling genannt wird, und Nathanael aus Kana in Galiläa und die Söhne des Zebedäus und zwei andere seiner Jünger. Simon Petrus sprach zu ihnen: Ich will fischen gehen. Sie antworteten ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot, und in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es aber schon Morgen war, stand Jesus am Ufer, aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sprach zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sprach zu ihnen: Werft das Netz aus zur Rechten des Bootes, so werdet ihr etwas fangen. Da warfen sie es aus und konnten es nicht mehr ziehen wegen der Menge der Fische. Da sprach der Jünger, den Jesus lieb hatte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr war, gürtete er sich das Obergewand um, denn er war nackt, und warf sich ins Wasser. Die anderen Jünger aber kamen mit dem Boot, denn sie waren nicht fern vom Land, nur etwa zweihundert Ellen, und zogen das Netz mit den Fischen an Land. Als sie nun ans Land stiegen, sahen sie ein Kohlenfeuer und Fische darauf und Brot. (:::)Da kam Jesus und nahm das Brot und gab es ihnen, desgleichen auch die Fische.

**G1 Jesus fragt nach etwas zu Essen.** Dabei braucht er es nicht; sein Körper ist glorreich. Er fragt, um noch ein mal mit den Menschen deren Bedürfnisse zu teilen, um an deren täglichem Tisch teilzuhaben. So wie er am Brunnen von Sychar eine Frau aus Samarien um Wasser bat (Joh 4,5). Gott, der fragt: es ist ein unbekannter Gott. Er fragt den Menschen, um sich in die Welt des Menschen einzufügen und ihr mit der Kraft seiner Liebe zu begegnen. Er fragt, um die Seinigen dazu anzuspornen, die vorher andauernd leeren und jetzt wundervoll vollen Netze auszuwerfen. Dann bittet er sie zu einem üppigen und fröhlichen Mahl. Ohne Ihn wäre der Tisch leer und traurig gewesen.

**G2 Jesus klopft** an der Pforte der heutigen Welt. Er will eintreten. Es ist eine müde und verzweifelte Welt, voller Lichter und doch mangelt es an Licht; voller Aktivität und nur von wenigen zu genießendem Erfolg, während das Herz wie das Netz leer bleibt. Und dazu kommt Elend und Unterdrückung, Entmenschlichung, da ist eine versperrte Zukunft. Und der Magen bleibt wie das Netz leer. So erfährt der Mensch die Leere des Herzens und der Kräfte. Es fehlt am Göttlichen, es fehlt am Menschlichen, der Auferstandene Jesus nähert sich und fragt. Wenn Gott liebt, dann gibt Er. Wenn Gott die Auswahl trifft, dann fragt Er. Er bittet, die Hoffnung und die Liebe wieder in's Lot bringen zu können. Hoffnung und Liebe baut man mit Übung auf.

**A** Erfreue Dich, Jungfrau Mutter:  
Christus ist auferstanden. Halleluja.

**P** O Auferstandener Jesus, mache uns gefügig, um die Hoffnung nach unseren Misserfolgen wieder ins Spiel setzen zu können. Du, der Auferstandene, sitzt mit uns zu Tisch. In den Ostertagen deines Zusammenlebens hast Du Dich nicht als der siegerische Gott zwischen Blitz und Donnerschlägen gezeigt, sondern geoffenbart als einfacher Gott des Alltäglichen, der Ostern am Ufer eines Sees feiert, an einer Tafel im Freien. Mache uns zu Zeugen deines Ostern, hier im Alltäglichen, mit seinen Monotonien, wo Du uns seit Ewigkeit erwartest, an den Ufern unserer Mühen. Setze dich an unseren Tafeln von satten, aber im Herzen leeren Menschen. Setze dich an den Tafeln der armen Menschen, die noch Hoffnung haben. Und die Welt, die Du liebst, wird eine neue sein, geprägt nach Deinem Ostern.

**A** Amen

**A** O Maria, Tempel des Heiligen Geistes  
führe uns als Zeugen des Auferstandenen  
auf dem Wege des Lichtes.

### Zehnte Station

# Der Auferstandene verleiht Petrus den Vorrang



**P** Wir beten Dich an, Auferstandener Jesus, und wir loben Dich.

**A** Denn mit Deinem Ostern hast Du der Welt das Leben gegeben

**L** Aus dem Johannesevangelium (Joh 21, 15-17)

Als sie nun das Mahl gehalten hatten, sprach Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Sprach Jesus zu ihm: Weide meine Lämmer! Zum zweiten Mal sprach er zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Sprach Jesus zu ihm: Weide meine Schafe. Zum dritten Mal sprach er zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil er zum dritten Mal zu ihm gesagt hatte: Liebst du mich? und er sprach zu ihm: Herr, du weißt alles, du weißt, dass ich dich liebe. Da sprach Jesus zu ihm: Weide meine Schafe!

**G1 Der Auferstandene** Jesus begegnet Petrus von Herz zu Herz, mit dem klangvollen Hintergrund des Überschwappens seiner Seite. Nach jeder bedeutenden Begegnung gibt es eine bedeutende Übergabe. Jesus sucht die dreifache Liebesbezeugung: "Simon, liebst du mich mehr als diese?" Einige Tage zuvor hatte er ihn dreimal verleugnet. Nun musste er dreimal den Liebesverrat mit einer dreifachen Liebeserklärung wieder gut machen: "Du weißt es, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich lieb habe." Und nach jeder Bezeugung des Herzens kommt die Verleihung jener Macht, die im Dienst der Liebe steht: "Weide meine Lämmer, weide meine Schafe!" Jesus über alles zu lieben ist keine Idylle: es ist eine Verpflichtung gegenüber dem, was Jesus am liebsten hat. Er hat es mit seinem Blut bezahlt.

**G2 Die Menschen** unserer Zeit, die besonders von Sturzwellen und Stürmen heimgesucht wird, brauchen mehr denn je einen festen und sicheren Bezugspunkt. Wir brauchen die Sicherheit des Christus, der seine Lämmer und seine Schafe durch Petrus weidet. Weiden bedeutet ernähren. Weiden bedeutet erleuchten. Weiden bedeutet Trost spenden. Weiden bedeutet befreien. Weiden bedeutet die Entwicklung zu ermöglichen. Petrus ist eine Ostergabe. Er ist einer von uns, unser Bruder, der zum Hirten wurde, nicht seiner Menschlichkeit wegen, die so wie alles andere gebrechlich ist, sondern durch das Wort Jesus, das unterstützt. Er übt die Rolle des Hirten, im Namen Jesu über uns, der Herde seiner Weide aus.

**A** Erfreue Dich, Jungfrau Mutter:

**Christus ist auferstanden. Halleluja.**

**P** Wir danken Dir, Auferstandener Jesus, für den heutigen Petrus, für unseren Papst. Der seinen apostolischen Dienst mit soviel Selbstlosigkeit und Wärme lebt, Opfer bringt in dieser so schönen, aber so harten Zeit. Jeden Tag fragst Du auch uns: "Liebst du mich mehr als diese?" Uns vertraust Du mit Petrus und unter Petrus einen Teil Deiner Herde an. Und wir vertrauen uns Dir an. Überzeuge uns, Meister und Lebensgeber, dass wir, nur wenn wir lieben, Deine Herde weiden werden; und nur mit unserem Opfer werden wir es mit Deiner Wahrheit und mit Deinem Frieden ernähren.

**A Amen**

**A** O Maria, Tempel des Heiligen Geistes

**führe uns als Zeugen des Auferstandenen  
auf dem Wege des Lichtes.**

### Elfte Station

## Der Auferstandene vertraut den Jüngern die universale Mission an



**P** Wir beten Dich an, Auferstandener Jesus, und wir loben Dich.

**A** Denn mit Deinem Ostern hast Du der Welt das Leben gegeben

**L** Aus dem Matthäusevangelium (Mt 28, 16-20)

Aber die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten. Und Jesus trat hinzu und sprach zu ihnen: Mir ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben. Darum geht hin und macht alle Menschen zu meinen Jüngern: Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles zu befolgen, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

**G1 Der Auferstandene** ist der Herr der Geschichte. Die Macht, die ihm der Vater verleiht, überträgt er den Seinigen. Auf dem Galiläa-Berg weiht er die neue Geschichte ein. Wie auf dem Berg der Seligpreisungen. Er hat er den neuen genetischen Kodex aufgezeigt; heute, auf dem Berg Galiläa, erhalten die Menschen aus Fleisch, vom Geist eingesetzt, den Auftrag, die Welt zu verändern. Taufen ist den Menschen, ein jedes zerbrechliches Geschöpf zu vergöttlichen. Belehren ist Licht auf die neue Bestimmung der Welt zu bringen. Alle Völker zu Jüngern zu machen ist, sie in die Ostergemeinschaft einzufügen, d.h. in die Kirche, ohne Unterscheidungen zwischen Rassen und Kulturen. Diese Gemeinde ist Herberge und Zeichen der trinitarischen Liebe. Herberge zu der alle gerufen werden. Eine ungeheuerliche Aufgabe, jene der Entsendung, der Mission: totale Hingabe zur Verkündung. Die Tatkraft findet an Ostern keinen Abschluss, sondern einen Anfang. Das Feld der Arbeit, sein Weinberg, ist die ganze Welt, bis an das Ende aller Zeiten.

**G2 Der Mensch von heute** lebt auf dem grenzlosen Feld der Welt. Eine Welt, die mit ihren Erfordernissen und Dramen, mit ihrem Risiko der Nuklearvernichtung, mit ihren Ängsten vor der Gewalttätigkeit und vor dem Nonsens komplexer wird. Aber wie soll man in die Welt hinausgehen? Wie soll man verkünden? Wie soll man umbilden, ohne zu nötigen? Wie kann man dem Gott der Geschichte und der Geschichte Gottes treu sein? Der Auferstandene ist mit uns bis an das Ende der Welt.

**A** Erfreue Dich, Jungfrau Mutter:

**Christus ist auferstanden. Halleluja.**

**P** Auferstandener Jesus, Dein Versprechen " Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende" (Mt 28,20) erklingt tröstlich. Allein sind wir nicht imstande, die kleinste Last mit Standhaftigkeit zu tragen. Und umso weniger die Last der Welt auf unseren armseligen Schultern zu tragen. Wir sind die Schwäche, Du bist die Kraft. Wir sind der Wankelmut, Du bist die Standhaftigkeit. Wir sind die Angst, Du bist der Mut. Wir sind die Traurigkeit, Du bist die Freude. Wir sind die Nacht, Du bist das Licht. Wir sind die Stockung, Du bist das Ostern.

**A** Amen

**A** O Maria, Tempel des Heiligen Geistes

**führe uns als Zeugen des Auferstandenen  
auf dem Wege des Lichtes.**



## Zwölfte Station

# Der Auferstandene fährt zum Himmel auf



**P** Wir beten Dich an, Auferstandener Jesus, und wir loben Dich.

**A** Denn mit Deinem Ostern hast Du der Welt das Leben gegeben

**L** Aus der Apostelgeschichte (Apg 1, 6-11)

Die Apostel, die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder das Reich für Israel aufrichten? Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat; aber ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, der auf euch herab kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Welt. Und als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke entzog ihn ihren Blicken. Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt in den Himmel fahren sehen.

**G1 Der Auferstandene hat den Tod besiegt.** Er ist in die Sphäre des endlosen Lebens getreten. Auch sein Körper ist von der Ehre gezeichnet. In den vierzig Ostertagen lässt er sich erblicken, anfassen, umarmen; er unterhält sich, isst und läuft unter den Seinigen; unter ihnen die allerhöchste Verheißung: "ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen", um die universale Mission zu vollenden. Der Schrei: "Alles ist vollbracht", der am Kreuze ausgestoßen wurde, wird nun zur vollen Wirklichkeit. In die Sphäre des endlosen Lebens eintretend, entzieht sich der Auferstandene der normalen Sicht der Gebrechlichkeit unseres Auges. Aber der Auferstandene bleibt bei den Menschen, wie er es versprochen hat: "Ich bin bei euch alle Tage". Jesus teilt mit dem Vater die universale Herrschaft. Nun sitzt er zu seiner Rechten. So betritt der Mensch die Sphäre Gottes. Kein Materialist wird je die Materie so lobpreisen können, so wie diese im Mysterium der Himmelfahrt des Auferstandenen lobgepriesen wird.

**G2 Der Mensch von heute** schaut nicht zum Himmel, ihm reicht die Erde. So glaubt er jedenfalls. Aber der Himmel ist die Wesensart des unsichtbaren Gottes. Die Heiligen erfahren es als Kinder-Erben. Der Mensch von heute, umhüllt vom Materialismus für den Vorrang des Habens, der Lust und der Macht, verfeinert nicht sein Auge für die unsichtbare Wirklichkeit. Er leidet an schwerer Kurzsichtigkeit, wenn nicht an absoluter Blindheit. Der Mensch von heute befürchtet, dass zum Himmel aufschauen heißt, die Erde zu vergessen. Dagegen wird der Himmel die Enderfahrung derjenigen sein, die auf Erden den Hungrigen zu Essen gegeben haben, die die Verzweifelten getröstet haben. Nur wer die Geschichte zum Vorzimmer des Himmels für die Armen und die hungrigen Gotteskinder gemacht hat, kann in den Himmel des ewigen Ostern eingeführt werden.

**A** Erfreue Dich, Jungfrau Mutter:  
Christus ist auferstanden. Halleluja.

**P** Auferstandener Jesus, Du bist gegangen, um einen Platz für uns vorzubereiten. Der Platz des Menschen-Sohnes ist an der Rechten des Gottes -Vater und Mutter. Du hast uns die Karte erworben. Wir dürfen sie nicht zerreißen. Lasse unsere Augen fest dort ausgerichtet sein, wo die ewige Freude ist. Ein Stück Himmel bringt wirklich alles in Ordnung. Auf das vollkommene Ostern schauend werden wir uns einsetzen, um auf Erden für einen jeden Menschen und für den ganzen Menschen Ostern zu verwirklichen. Das heutige Ostern, das den Menschen befreit, ist eine freudige Prophezeiung der endlosen Seligkeit.

**A** Amen

**A** O Maria, Tempel des Heiligen Geistes  
führe uns als Zeugen des Auferstandenen  
auf dem Wege des Lichtes.

### Dreizehnte Station

# Mit Maria in Erwartung des Heiligen Geistes



**P** Wir beten Dich an, Auferstandener Jesus, und wir loben Dich.

**A** Denn mit Deinem Ostern hast Du der Welt das Leben gegeben

**L** Aus der Apostelgeschichte (At 1, 12-14)

Da kehrten sie nach Jerusalem zurück von dem Berg, der Ölberg heißt und nahe bei Jerusalem liegt, einen Sabbatweg entfernt. Und als sie hineinkamen, stiegen sie hinauf in das Obergemach des Hauses, wo sie sich aufzuhalten pflegten: Petrus, Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon der Zelot und Judas, der Sohn des Jakobus. Diese alle waren stets einmütig im Gebet versammelt samt den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

**G1 In Erwartung des Geistes.** Vom Berge herabgestiegen, beten sie. Jesus ist nicht mehr sichtbar. Die "Wolke" der Himmelfahrt hat ihn in der Lobpreisung festgehalten. Der Auferstandene, nicht mehr für die Augen des Fleisches sichtbar, ist nur durch die Augen des Glaubens erreichbar. Die Ostergemeinde fleht den Heiligen Geist an. Jetzt erwartet man ihn in der Fülle seiner Gaben. Er wird die Entstehung der Kirche besiegeln, den Beginn ihres Weges als Missionärin des Auferstandenen. Das Anflehen des Heiligen Geistes ist immer wirkungsvoll. Jesus hatte es versichert: "Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben geben könnt, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten!" (Lk 11, 13) Seit damals und für immer versammelt sich die Ostergemeinde im Namen des Auferstandenen, mit Ihm in der Mitte, um vom Vater den Heiligen Geist der Liebe zu erbitten, der das Angesicht der Erde erneuert. Und es ist ständig Pfingsten. Das Ostergebet ist von der Gegenwart Mariens, der Mutter Jesu, gekennzeichnet; sie war schon in Kana anwesend, wo die erste Gruppe beginnt, an die Zeichen zu glauben; sie war auf dem Golgatha anwesend, wo die Kirche im Entstehen ist; jetzt ist sie im Saal des letzten Abendmahls anwesend, wo die Kirche geboren wird. Maria, die Kundige des Ostermysteriums: Tod und Leben, Kreuz und Auferstehung.

**G2 Der Mensch von heute,** vom Konsum abgelenkt und dazu verlockt, Todespfade zu verfolgen, ist dabei, Gott zu vergessen. Aber ein Licht leuchtet in dieser Zeitwende: es ist die Kirche, die Christus gewollt hat, um die zu retten, die Rettung suchen. Es ist die Kirche, die sich zum Gebet versammelt, in einmütiger Standhaftigkeit. Es ist die Kirche, zwanzig Jahrhunderte jung, die zu denen spricht, die an Jahren und an Geist jung sind. Die Welt mit ihrer Logik, die sich allen Seligpreisungen entgegensetzt, entfernt den Menschen von Gott. Die Kirche, welche die Durchsichtigkeit des Christus ist, bringt ihn wieder in Gottes Nähe. Der Weg des Saales des Letzten Abendmahles führt zur Kultur des Lebens.

**A** Erfreue Dich, Jungfrau Mutter:

**Christus ist auferstanden. Halleluja.**

**P** Vom Tode Auferstandener Jesus, immer gegenwärtig in Deiner Ostergemeinde, gieße hier über uns durch die Fürbitte Marias auch heute noch Deinen und Deines geliebten Vaters Heiligen Geist aus: den Geist des Lebens, den Geist der Freude, den Geist des Friedens, den Geist der Kraft, den Geist der Liebe, den Geist von Ostern.

**A** Amen

**A** O Maria, Tempel des Heiligen Geistes

**führe uns als Zeugen des Auferstandenen  
auf dem Wege des Lichtes.**

### Vierzehnte Station

## Der Auferstandene entsendet den Jüngern den versprochenen Heiligen Geist



**P** Wir beten Dich an, Auferstandener Jesus, und wir loben Dich.

**A** Denn mit Deinem Ostern hast Du der Welt das Leben gegeben

**L** Aus der Apostelgeschichte (Apg 2, 1-6)

Und als der Pfingsttag vor Vollendung gekommen war, waren sie alle an einem Ort versammelt. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen eingab. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel waren. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.

**G1 Pfingsten, eingehaltener Bund.** Der Auferstandene erfüllt sein feierliches Versprechen: "Der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen" (*Joh 14,26*). Gott ist treu. Er hält seine Abmachungen ein. Er sagte: "der Menschensohn wird sein Leben als Lösegeld für viele geben" (*Mt 20,28*). Und sein Wort wurde Geschichte: Karfreitag. Er sagte: "Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen will ich ihn aufrichten" (*Joh 2, 19.21*). Und sein Wort wurde zum Sieg über dem Tod. Er sagte: "Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird" (*Apg 1,8*). Und als die sieben Osterwochen verstrichen waren, war sein Wort Pfingsten: Kraft des Geistes, Weihnachten der Kirche. Die neue Menschheit auf dem Wege.

**G2 Der Mensch von heute** muss sich daran erinnern, dass "die wahre Sünde (es) ist - wie Evdokimov sagt - unempfänglich gegenüber dem Heiligen Geist zu sein". Das heißt will, gegenüber der Liebe verschlossen zu sein. Der Geist besiegt den Pessimismus gegenüber der Zukunft. Gott ist optimistisch dem Menschen gegenüber. Der Geist bewirkt das Gute: das Gute, das sich verrichtet, die Liebe, die triumphiert, das Korn, das gelb wird. Pfingsten vereint die gesamte Menschheit. An den Heiligen Geist zu glauben ist für das skeptische und müde ich, nicht nur an Gott und an seine Liebe zu glauben, sondern auch zu glauben, dass Gott an mich glaubt und mir vertraut, dass Gott sich viel von mir erwartet. Ich muss mich vom Geist tragen lassen, der schon in der Geschichte wirkt. Dann wird das Leben wirklich zu einem Zusammenleben in Liebe und Friede werden. "Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung." (*Gal 5,22*).

**A** Erfreue Dich, Jungfrau Mutter:

**Christus ist auferstanden. Halleluja.**

**P** O Heiliger Geist, der Du den Vater und den Sohn göttlich vereinst; Du vereinigst uns mit dem Auferstandenen Jesus, Atem unseres Lebens; Du vereinigst uns mit der Kirche, deren Seele Du bist und deren Glieder wir sind. Wie der Heilige Augustin fleht dich ein jeder von uns an:

(aus dem Choral)

Atme in mir, Heiliger Geist, damit ich das denke, was heilig ist. Treibe mich, Heiliger Geist, damit ich das tue, was heilig ist. Ziehe mich an, Heiliger Geist, damit ich das liebe, was heilig ist. Stärke mich, Heiliger Geist, damit ich niemals das verliere, was heilig ist.

**A** Amen

**A** O Maria, Tempel des Heiligen Geistes

**führe uns als Zeugen des Auferstandenen  
auf dem Wege des Lichtes.**

# Schluss



Der Zelebrant kann die Teilnehmenden einladen, mit einer Kerze ausgestattet, diese an der Osterkerze anzuzündet, während er, diesen Lichtweg vollendend, zu einem jeden sagt (oder zur Gemeinde; die Formel anpassend):

"Geh' und bringe das Licht des Auferstandenen Christus zu den Brüdern, denen du begegnest".  
**Alle** antworten: "Amen".

Dann wird der grundlegende Taufbund der Taufe erneuert.

**P** Die Taufe ist das Ostern des Auferstandenen, das dem Menschen mitgeteilt wird. Wir schließen unseren Weg ab, indem wir das Taufversprechen erneuern, dem Vater dankbar, der uns immer wieder aus der Dunkelheit in das Licht seines Reiches ruft.

Brüder, wenn ihr dem Auferstandenen auf den Wegen der Welt folgen wollt:

**P** Widersagt ihr der Sünde, um in der Freiheit der Gotteskinder zu leben?

**A** Ich widersage.

**P** Widersagt ihr den Verlockungen des Bösen, um euch nicht von der Sünde beherrschen zu lassen?

**A** Ich widersage.

**P** Widersagt ihr Satan und all seiner Werke?

**A** Ich widersage.

**P** Glaubt ihr an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

**A** Ich glaube.

**P** Glaubt ihr an Jesus Christus, seinen eingeboren Sohn, unseren Herrn, geboren von der Jungfrau Maria, gestorben und begraben, auferstanden von den Toten und zur Rechten des Vaters sitzt?

**A** Ich glaube.

**P** Glaubt ihr an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

**A** Ich glaube.

**P** Allmächtiger Gott, Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns von der Sünde befreit hat und uns aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neugeboren hat, bewahre uns mit seiner Gnade in Jesus Christus, vom Tode auferstanden für das ewige Leben.

**A** Amen